

Wir sind für dich da:

Bundesverband PTA e. V.
Großherzog-Friedrich-Str. 54
66121 Saarbrücken
Tel. 0681 / 960 23-0
info@bvpta.de
www.bvpta.de



Anja Zierath
Bundesvorsitzende
anja.zierath@bvpta.de



Bettina Schwarz
Geschäftsführung
bettina.schwarz@bvpta.de



Ute Jobes
Stv. Bundesvorsitzende
ute.jobes@bvpta.de



Katja Alles
Mitgliedermanagement,
Berufsberatung, Social Media
Telefon: 0681 / 960 23-13
mitglied@bvpta.de



Jessica Diesler
Vorständin Finanzen
jessica.diesler@bvpta.de

Frische Energie, neue Impulse

Die Ferien sind vorbei, die Akkus voll – jetzt ist der perfekte Moment, den Apothekenalltag neu zu betrachten. Ute Jobes empfiehlt in ihrem Editorial: Nutze die frische Energie für neue Ideen, bessere Prozesse und kleine Veränderungen. Und vergessen wir dabei nicht: Pausen halten die Energie hoch.

Interview: zwei Systeme im Vergleich

Wie unterscheidet sich der Apothekenalltag in den Niederlanden von dem in Deutschland? Eine niederländische Apothekersassistentin berichtet von ihrem abwechslungsreichen Arbeitsalltag, viel Eigenverantwortung und digitalen Systemen zur Medikationsprüfung – und gibt im Interview auf Seite 104 spannende Einblicke in Ausbildung und Berufspraxis.

Rechtstipp: Kündigung in der Probezeit

Eine Kündigung in der Probezeit kann überraschend und belastend sein. Doch sie muss kein Rückschlag bleiben: Feedback einholen, rechtliche Rahmenbedingungen prüfen und die Erfahrung für die nächste Bewerbung nutzen. Entscheidend ist, nach vorn zu schauen und aus der Situation zu lernen.

RSV im Blick: Jetzt fit für die Impfberatung

RSV betrifft nicht nur Kinder. Auch für ältere Erwachsene kann eine Infektion gefährlich werden. In unserem neuen BAK-akkreditierten Web-Compactium erfährst du kompakt alles über Risiken, Symptome, Prävention und Impfempfehlungen. Jetzt informieren und für die künftige RSV-Impfberatung in der Apotheke bestens vorbereitet sein! Mehr dazu auf Seite 105.



Foto: alvarez – istockphoto.com

Nach den Ferien: erholt – und was nun?

Die Ferien sind vorbei, die Akkus sind wieder voll – doch der Alltag in der Apotheke wartet mit neuen und alten Herausforderungen. Wie nutzen wir die gewonnene Energie sinnvoll? Jetzt gilt es, die Ruhe der freien Tage in Schwung umzuwandeln. Die Sommerpause hat uns Zeit gegeben, abzuschalten und Abstand zu gewinnen. Doch genau diese Distanz hilft, den Blick zu schärfen: Was läuft gut in unserer Apotheke, in meinem Aufgabenbereich? Wo gibt es noch Potenzial, wo habe ich noch Potenzial? Nutzen wir die ersten Wochen nach den Ferien, um Prozesse zu hinterfragen – sei es die Bestelllogistik, die Kundenberatung oder die Teamkommunikation.

Gleichzeitig ist jetzt der perfekte Moment, um neue Projekte anzustoßen. Ob digitale Services, „neue“ pDL, Gesundheitsaktionen oder Kooperationen mit lokalen Ärztinnen und Ärzten – mit frischem Elan fallen Veränderungen leichter.

Im besten Fall kommt das ganze Team erholt zurück an den Arbeitsplatz. Das gibt eine ganze Menge Energie, eine Synergie?

Mein Tipp für den persönlichen Alltag: Plane kurze, regelmäßige Pausen ein – selbst an stressigen Tagen. Schon zehn Minuten mit einer Tasse Tee (als Urlaubsmitbringsel) oder einem Spaziergang an der frischen Luft halten die Energie hoch. Lass es nicht zu, dass der übliche Alltag zu schnell wieder seine Hände nach dir ausstreckt. Also: Kaffee getrunken, Lächeln aufgesetzt – und los geht's! Was steht bei dir als Erstes auf dem Plan?

Eure Ute Jobes



Foto: privat

Der BVpta will's wissen

Apotheke in den Niederlanden

Birgit Leenders ist Apothekersassistentin (pharmazeutische Assistentin) in den Niederlanden und gibt uns einen Einblick in ihren Berufsalltag sowie in die Unterschiede zwischen dem niederländischen und dem deutschen Apothekensystem.

Wann hast du die Ausbildung zur Apothekersassistentin in den Niederlanden gemacht und warum?

Ich habe meine 1,5-jährige Ausbildung 2014/2015 absolviert. Zuvor war ich als freischaffende Architektin tätig. Aber wegen einer Baukrise blieben die Aufträge aus. Das war für mich der richtige Moment, beruflich noch einmal etwas Neues zu wagen. Arbeiten im Team und nicht nur zu Hause.

Was sind deine Aufgabengebiete?

Bei uns arbeitet jeder jeweils einen halben Tag in unterschiedlichen Bereichen: Beratung und Betreuung im Handverkauf, Wareneingang und Lagerverwaltung, Herstellung von Baxter-Blistern (Schlauchblistern), Einlagerung von Medikamenten in den Kommissionierautomaten, Bearbeitung von Rezepten, Telefon- und E-Mail-Dienst. Dadurch bleibt der Arbeitsalltag abwechslungsreich.

Könntest du dir vorstellen, in Deutschland in einer Apotheke zu arbeiten?

Ich habe einmal einen Vormittag in einer deutschen Apotheke verbracht und mich erkundigt, ob ich mit meinem niederländischen Diplom in Deutschland ar-

beiten könnte. Dafür müsste ich eine zusätzliche Prüfung im Bereich der Rezepturherstellung absolvieren, denn dieser Ausbildungsinhalt wurde komplett aus dem Lehrplan gestrichen, da die Rezepturen von spezialisierten regionalen Herstellungsapotheken übernommen werden. Ich müsste also eine Zusatzausbildung machen und das möchte ich nicht mehr.

Welche Unterschiede gibt es bei den Assistenzberufen in den Niederlanden und Deutschland?

Ein wesentlicher Unterschied ist, dass Patienten grundsätzlich nur bei einer Apotheke registriert sind und dort ihre Medikamente beziehen. Ausnahmen gibt es bei Krankenhausaufenthalten oder Notfällen. Es gibt in den Niederlanden das LSP-System (Landelijk Schakelpunt). Das ist ein gesichertes elektronisches Netzwerk, über das – mit Einwilligung des Patienten – wichtige medizinische Daten eingesehen werden. Sobald ein neues Medikament verordnet wird, überprüft das System automatisch mögliche Wechselwirkungen. Im Patientendossier sind unter anderem Laborwerte, Allergien, Erkrankungen und Unverträglichkeiten hinterlegt. Selbst freiverkäufliche und apothekenpflichtige Arzneimittel müssen dokumentiert werden. Dadurch können notwendige Dosisanpassungen bei eingeschränkter Nierenfunktion direkt berücksichtigt werden.

Wir arbeiten sehr eigenverantwortlich. Zwar ist immer eine Apothekerin oder ein Apotheker anwesend, diese werden jedoch nur in bestimmten Fällen hinzugezogen. Unklarheiten bei Verordnungen kläre ich in der Regel selbst mit der behandelnden Ärztin oder dem behandelnden Arzt. Gleichzeitig arbeiten wir konsequent nach dem Vier-Augen-Prinzip.

Aus Gesprächen mit einer deutschen Apothekerin weiß ich, dass Apothekersassistentinnen in den Niederlanden eigenverantwortlicher arbeiten als PTA in Deutschland. Wir werden entsprechend ausgebildet und mithilfe der Medisch Farmaceutische Beslisregels (automatisierte Medikamentenüberwachung) darin geschult, Medikationsentscheidungen selbstständig zu beurteilen und angemessen zu handeln. Ich habe außerdem zwei Jahre in der Poliklinischen Apotheke des Laurentiuskrankenhauses in Roermond gearbeitet. Dort habe ich auch Abend- und Nachtdienste übernommen, bei denen ich allein in der Apotheke war. Ein Apotheker befand sich währenddessen in Rufbereitschaft und war bei Rückfragen telefonisch erreichbar.

Vielen Dank für den spannenden Einblick in deinen Berufsalltag!

Das Interview führte Ute Jobes



Rechtstipp

Kündigung während der Probezeit

Eine Kündigung in der Probezeit trifft die meisten unerwartet und kann zunächst sehr belastend sein. Auch wenn die Enttäuschung groß ist, sollte man sich davon nicht entmutigen lassen.

Hilfreich kann es sein, das Gespräch mit dem Arbeitgeber zu suchen. Ein ehrliches Feedback darüber, warum es nicht gepasst hat, bietet die Chance, gezielt an möglichen Schwächen arbeiten und sich auf zukünftige Aufgaben besser vorbereiten zu können.

Darüber hinaus lohnt es sich, die Kündigung rechtlich zu prüfen. Auch während der Probezeit gelten gesetzliche und vertragliche Vorgaben. In vielen Fällen ist die Kündigungsfrist zwar verkürzt, dennoch müssen die geltenden Regelungen eingehalten werden.

Selbstverständlich können auch Arbeitnehmer das Arbeitsverhältnis während der Probezeit beenden. Zuvor sollte jedoch ein Blick in den Arbeitsvertrag oder einen geltenden Tarifvertrag geworfen werden, um die vereinbarten Kündigungsfristen zu kennen.

Für die spätere Jobsuche stellt sich häufig die Frage, ob die kurze Beschäftigung im Lebenslauf angegeben werden muss. Grundsätzlich besteht dazu keine Verpflichtung. Dennoch kann es vorkommen, dass ein potenzieller Arbeitgeber nach dieser Zeit fragt. Deshalb ist es sinnvoll, sich auf eine offene und sachliche Erklärung vorzubereiten. Ehrlichkeit, Selbstreflexion und die Bereitschaft, aus Erfahrungen zu lernen, hinterlassen dabei meist einen positiven Eindruck.

Bettina Schwarz



Fortbildung

WebCompactium: Respiratorisches Synzytial-Virus

Auch für Erwachsene kann das Respiratorische Synzytial-Virus (RSV), das akute Atemwegsinfekte auslöst, mitunter gefährlich werden und mit Komplikationen einhergehen. Umso wichtiger ist deine kompetente Impfberatung – vor allem, da in Apotheken nun mit Inkrafttreten der neuen Apothekenreform in Zukunft auch gegen RSV geimpft werden kann – nach entsprechender Schulung sogar von dir als PTA!

Deshalb steht dir auf unserer Website ab sofort unser neues BAK-akkreditiertes WebCompactium „Das Respiratorische Synzytial-Virus (RSV) – ein unterschätztes Virus für ältere Personen“, das mit freundlicher Unterstützung von GSK realisiert wurde, zur Verfügung. In dieser Videoschulung mit der Apothekerin Dr. Karin Vomfelde erfährst du alles zu Vorkommen und Übertragungswegen des RS-Virus, welche Symptome eine Infektion aufweisen kann und welche Komplikationen auftreten kön-

nen. Darüber hinaus stellen wir dir Personengruppen vor, die aufgrund ihres Alters und/oder aufgrund von Vorerkrankungen ein höheres Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf aufweisen. Neben Diagnose- und Therapiemöglichkeiten lernst du auch verschiedene Präventionsmaßnahmen kennen sowie die verfügbaren Impfstoffe und die Impfeempfehlungen der STIKO – denn Impfungen spielen in der Prävention von Infektionskrankheiten eine wichtige Rolle.

Bettina Schwarz

Du findest das WebCompactium, das mit 10 BVpta-Bildungspunkten zum Sammeln belegt und mit 1 BAK-Fortbildungspunkt (PTA/Apotheker) akkreditiert ist, auf www.bvpta.de/impfen oder über den QR-Code. Viel Spaß beim Fortbilden!

